

mitgewirkt, dem SNF-Forschungsprojekt der ZHdK, das sich in der Steindruckerei Wolfensberger mit Druckprozessen auseinandersetzt. Das Projekt fand in einer Webplattform und der Ausstellung «On Observing Printing» in der Graphischen Sammlung der ETH seinen Abschluss (→ Kunstbulletin 1–2/2023, S. 38–45). Angeregt von der Frage «Vertraut ihr anderen Händen?» diskutieren Michael Günzburger und Sabine Schlatter mit dem Direktor des SIK-ISEA Roger Fayet und der Kunstbulletin-Autorin Martina Venanzoni über das Verhältnis von Zufall und Kontrolle in ihrer Arbeit und über mediale Transfers. Die Villa Bleuler Gespräche sind eine Kooperation zwischen dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) und dem Kunstbulletin und finden für diesen Anlass zusätzlich mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) statt, die das Forschungsprojekt leitete.



Beobachtungssituation in der Steindruckerei Wolfensberger, Januar 2020. Foto: Christoph Schenker / ZHdK

→ SIK-ISEA, Villa Bleuler, 28.2., 18.30–20 Uhr
Die Platzzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Anmeldung an sik@sik-isea.ch

Kunst im Waschraum

Zürich — Zwischen dem Hauptbahnhof Zürich und Altstetten liegen die ehemaligen SBB-Werkstätten, eines der letzten grossen städtischen Entwicklungsgebiete. Seit 2018 wird das 42'000 m² grosse denkmalgeschützte Areal unter dem Namen «Werkstadt» transformiert und

von dem auf Kreislaufwirtschaft spezialisierten Baubüro insitu gesamt saniert. Zahlreiche Mieter:innen bewohnen die Backsteingebäude vorerst in Zwischennutzungen; ein Restaurant und der Künstlerbedarf Boesner haben sich bereits fix eingerichtet. Von den Entwicklern wird ein Mix aus gewerblichen und industriellen Betrieben, Start-ups sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft angepeilt. Vergangenen Herbst fand in der grossen Halle die erste Ausgabe der neuen Kunstmesse «Art Salon Zürich» statt. Zu den Räumen, die sich nicht so einfach neu nutzen lassen, gehören die ehemaligen Waschräume der SBB-Arbeiter:innen. Ein Kunstkollektiv, bestehend aus Pia Simmendinger, Nadine Jäger, Andrea Ramseyer und Alicia Olmos Ochoa, wollen nun den Waschraum mit Kunst bespielen und haben zu diesem Zweck den Verein Waschraum gegründet. Im März präsentieren sie an drei Wochenenden die erste Ausstellung, wenn möglich, sollen weitere folgen. Gezeigt werden Werke von vierzig internationalen Künstler:innen, die aus einem Bewerbungsverfahren ausgewählt wurden. Ergänzt wird die Ausstellung, die eine Vielfalt an Medien umfassen wird, durch Lesungen, Performances und Konzerte.



Der Waschraum, Innenansicht. Foto: Luca Zanier

→ offen an den Wochenenden: 17.–19.3.,
24.–26.3., 31.3.–2.4.

↗ www.wasch-raum.ch